

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 10

Artikel: Der erste Strohhut macht noch keinen Sommer...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der erste Strohhut macht noch keinen Sommer....



Filzhut mit Crin-Spitze für den Uebergang



Der erste Strohhut mit Blumen

Aber daß er so frühzeitig ins modische Blickfeld tritt, ist Anzeichen einer «großen» Strohhut-Mode.

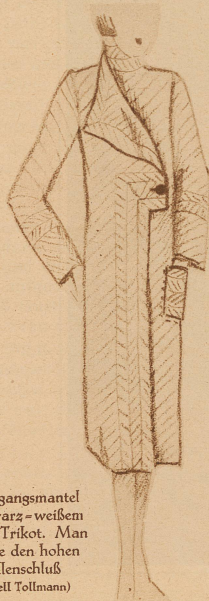
Schon wechseln die Modistinnen ihre Ausstellungsobjekte. Strohhüte kommen an die Reihe. In Paris trug man schon Anfang Februar zum Tee bei Ritz Strohhüte. Auch da bereits: die Blume am Hut als neues Bekenntnis zu Weiblichkeit und als ein sehr kleidsames obendrein. Man wird ja wohl



Eine neue Passion der eleganten Pariserin: handgehäkelte Kappen in der Farbe des Mantels



Bild links: Frühjahrsmantel in apart gemustertem Wollstoff mit durchgezogenem Sämlingsgürtel. Neu ist die dem niederen Kragen angeheftete Echarpe



Uebergangsmantel in schwarz-weißem Tweed-Trikot. Man beachte den hohen Taillenschluß (Modell Tollmann)

Eva nicht gleich wieder mit schwebenden Gärten dekorieren, aber etwas reicher als auf unserm Bild dürfen die Blumentouffes schon ausfallen. Bei Patou sitzen die Blumenbukette direkt an den Hutkopf angelehnt oder sie belasten breite, weiche Ränder ganz großer Hüte und zwingen sie in ein Wellental, das zur schmeichelnden Linie wird.

Die Anmeldungen zum Frühjahrsstart sind von kaum übersehbarer Mannigfaltigkeit. Uebergangs-Kreationen in Satin, Grosgrain oder in zweierlei Material, wie Satin und Stroh, beherrschen das Feld. Der Strohhut bestreitet das sommerliche Rennen. Aber es wird nicht alles Stroh sein, was so aussieht; denn neben exotischen Importen verarbeitet die Mode auch viel Phantasiestroh. Aus zwei Farben komponiert sie aktuelle Tweed-Effekte, und geschickte Hände nähen Tressen von naturgeliefertem und künstlichem Material die entzückendsten, dem Kopf sich anschmiegenden, nur seitlich kokett ausschwingenden Hutformen.

Auch «Crin» rechnet auf den diesmaligen Modepreis, der in der allgemeinen Anerkennung besteht. Die pastellfarbenen Filzhütchen, die die Promenaden der Riviera bevölkern, sind von schmalen Crin-Entre-deux durchzogen. Ueber einer «Caprice noir», einem herrlichen schwarzen Georgette-Kleid, schaukelt sanft der breite Rand eines Crin-Hutes. Ist es wirklich «crin», das heißt Roßhaar? Jetzt, da die Rösser aus dem öffentlichen Leben verschwinden! Wozu hat man denn «Crinol» erfunden?

Spitzen-Effekte und ganze Spitzen-Hüte drohen zur Manie zu werden. Lufthungrige Hygieniker nicken auch schon dem eingesetzten Spitzen-Motiv und Entredeux Beifall zu und denken verstimmt an steife männliche Stroh-Köpfe.

G. T.



Mantelkleid in braun-weißem Tweed mit kastanienbraunen Knöpfen (Modell Premet)